

Rubus silesiacus Weihe Schlesische Brombeere

Exemplarische Belege: (aus H.E. Weber in: Ber. Bayer. Bot. Ges. 62, 1991, S. 149)

Polen: Schlesien

- Münsterberg, am Wege von Alt-Altmanndorf nach Bärdorf, 6.10.1909, SPRIBILLE (WRSL)
- Hohenwiese (bei Schmiedeberg), sine die, KÖHLER (JE)
- am Wolfsberg bei Fürstenstein in Schlesien, 25.7.1869, SCHWARZER. FOCKE, Rubi Sel. 14 (Z)
- Eichberg bei Goldberg, 12.8.1896 (PINKWART (B))
- Trebnitz, Wald bei den Sitten bei Obernigk, 7.8.1902, SPRIBILLE (WRSL)
- Strigau, Wald bei Damsdorf, 13.7.1904, FIGERT und SPRIBILLE (WRSL)
- Près de Schmiedeberg, sine die, SPRIBILLE, SUDRE, Bat. Eur. 241 (1907)

Bestimmungsschlüssel für *R. silesiacus*, *R. tabanimontanus* und *R. geminatus*

- 1 Schössling intensive schwarzrot, nicht rinnig, Blütenstand abgerundet und dichtblütig endigend, 5-10 cm unterhalb der Spitze meist bereits blütenlos.
Blätter grob gesägt, am Rande stark wellig **R. tabanimontanus**
- 1* Schössling grünlich, weinrötlich überlaufen oder etwas weinrot 2

- 2 Schössling mit 5-20(-50) Härchen pro cm Seite, seine Stacheln am Grunde oft stark verdickt.
Blätter unterseits fühlbar bis etwas weich behaart.
Serratur ziemlich gleichmäßig, etwa 2 mm tief.
Nebenblätter 1-2 mm breit.
Blütenstand undeutlich pyramidal, zur Spitze hin ohne auffallende Hochblätter
Kelchblätter kurz, ohne Anhängsel **R. silesiacus**
- 2* Schössling mit 0-3(-5) unregelmäßig verteilten Härchen pro cm Seite.
Blätter unterseits nicht fühlbar behaart.
Serratur grob, bis 3-4 mm tief.
Nebenblätter bis 1 mm breit.
Blütenstand deutlich schmal pyramidal, zur Spitze hin mit langen, schmalen, 2-3-spaltigen Hochblättern.
Kelchblätter mit einem ± laubigen Anhängsel verlängert **R. geminatus**